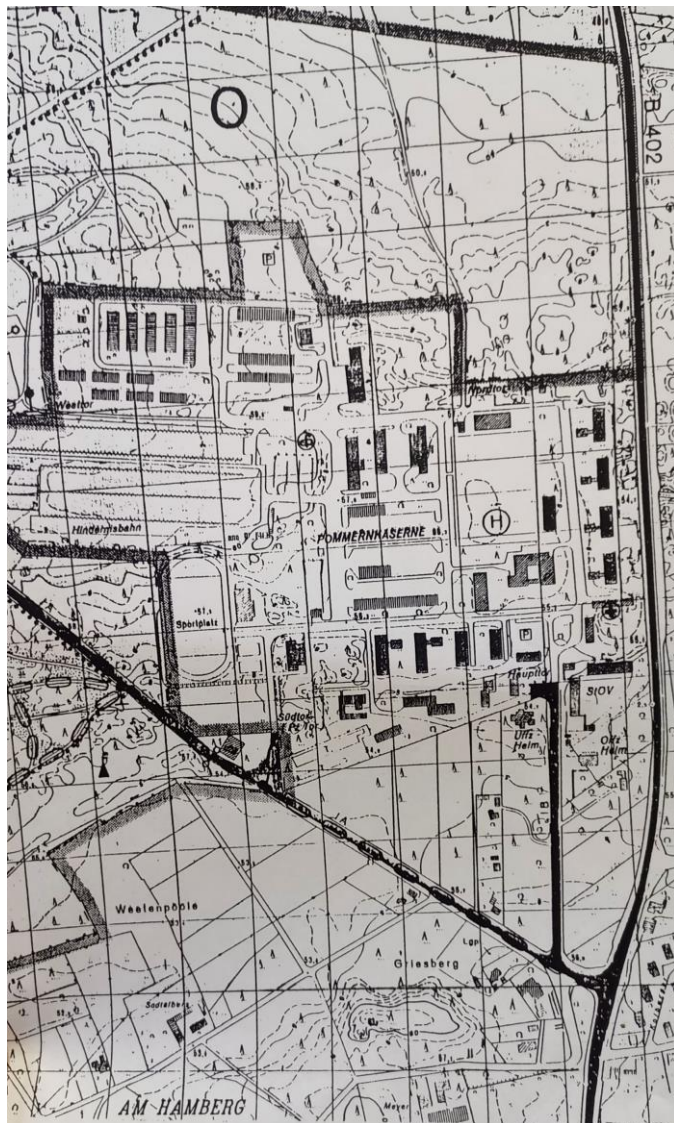


## Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der  
Deutschen Bundeswehr e.V.  
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

## Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau im VdRBw.eV

# RK-INFO I. Quartal 2024

### Kontakt und Impressum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.  
Reservistenkameradschaft (RK)  
Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

#### Ansprechpartner

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung – Vorsitzender  
E-Mail: [guidobung@reserveniedersachsen.de](mailto:guidobung@reserveniedersachsen.de)

[www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau](http://www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau)



**WIR SIND  
DIE RESERVE**  
VERBAND DER RESERVISTEN  
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

## Grußwort

Ganz herzliche Grüße an alle Kameradinnen, Kameraden und Fördermitglieder!

## Aus unserem Vereinsleben

Das Jahr 2023 war spannend und aufregend zugleich. Wir konnten schöne Kameradschaftsabende durchführen, haben aber auch einige Projekte, wie z.B. die alljährliche Reinigung des Kriegerdenkmal und Ehrenmal betreut und neu dazu die Kriegsgräberpflege auf den Fürstenauer Friedhöfen übernommen!

## Termine 2024

RK-Abend jeweils jeden vierten Freitag im Monat ab 18 Uhr!

Die Ausstellung kann wie gewohnt an jedem 2 und 4 Freitag ab 18 Uhr besucht werden.

Zusätzlich nach Terminabsprache:  
[guidobung@reserveniedersachsen.de](mailto:guidobung@reserveniedersachsen.de)

|                                                                                       |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Winterwanderung                                                                       | 17.02.2024 |
| Gemeinsames Frühstück mit Vortrag von Lothar Lenski zur Geschichte der Pommernkaserne | 16.03.2024 |
| Denkmal- und Kriegsgräberpflege                                                       | 03.05.2024 |
| Sommerfest/ Grillen RK 31                                                             | 14.06.2024 |
| Teilnahme am Ehemaligen-Treffen des Jägerbataillon 522                                | 10.08.2024 |
| Teilnahme am Nikolausschießen in Eversburg                                            | Termin?    |
| Denkmal- und Kriegsgräberpflege                                                       | 15.11.2024 |
| Teilnahme Volkstrauertag in Fürstenau                                                 | 17.11.2024 |
| Jahresabschluss/ Weihnachtsfeier                                                      | 07.12.2024 |

## Der Militärgeschichtliche Beitrag

### (Teil 25 c)

### Militärische Kopfbedeckungen (3)

Neben diesen Kopfbedeckungen gab es noch eine Vielzahl an unterschiedlichen Kopfbedeckungen in Europa z.B. den breitrempigen Hut mit Federbusch für die italienischen Bersaglieri oder den Fez für die k.u.k. Truppen in Bosnien-Herzegowina. Auch für den normalen Dienst gab es oft andere Kopfbedeckungen wie in Preußen die schirmlose Mütze für Mannschaften, auch Krätzchen genannt, oder die Schirmmütze.

In Streitkräften, die weiterhin allgemein einen Tschako trugen, war es dagegen oft üblich, dass die Verbände, die nach damaliger Auffassung nicht an der Front eingesetzt wurden, wie Pionier-, Sanitäts- oder Transporttruppen als Kopfbedeckung nur eine Mütze trugen.

Eine radikale Veränderung der Kopfbedeckungen gab es durch den I. Weltkrieg. Sollten die bisher aus Leder gefertigten Helme oder Tschakos hauptsächlich den Kopf gegen Säbelhiebe schützen, so nahmen im Krieg die Kopfverletzungen durch Artilleriesplitter zu, gegen welche die Lederhelme keinen ausreichenden Schutz bieten konnten.

Die konsequente Überlegung war daher, einen Metallhelm zu entwickeln, der auch gegen Kopfverletzungen in der veränderten Kriegsführung schützte.

Frankreich führte ab Juli 1915 als erstes Land einen Helm aus 1 mm dickem Stahl ein, der gegen 2/3 aller Granatsplitter schützen sollte und auch von den Streitkräften Belgiens, Italiens, Rumäniens, Serbiens und auch Russlands übernommen wurde.

Für die deutschen Truppen erfolgte die Einführung eines „Stahlhelms“ erst nach Erprobungen im Februar 1916: Er bestand aus 1,1 mm starkem Chromnickelstahl, bot einen sehr guten Schutz gegen Splitter und wurde auch von den Truppen der verbündeten Staaten Österreich- Ungarn, Bulgarien und dem Osmanischen Reich übernommen.

Der Stahlhelm in den unterschiedlichsten Varianten gehörte seitdem zur selbstverständlichen Kopfbedeckung für den Soldaten im Gefecht. Seit 1980 wird er jedoch zunehmend von einem modernen „Gefechtshelm“ verdrängt, der zwar weiterhin die gleich oder ähnliche Form wie der bisherige Stahlhelm hat, aber jetzt aus der Kunstfaser Aramid besteht und daher etwas leichter ist.

Nicht unerwähnt bleiben darf zum Schluss, dass es neben dem Helm für das Gefecht, in den Streitkräften der Welt eine Vielzahl, meist traditionellen Kopfbedeckungen für den täglichen Dienst oder Paraden gibt: von der Schirmmütze, dem Schiffchen, der Bergmütze, dem Barett bis zum Käppi, dem Turban, der traditionellen „Pickelhaube“ (z.B. beim schwedischen Heer) oder dem Tschako.

**Text: Lothar Lenski M.A.**

